

# Matthäus

Gemeindeblatt der evangelischen Matthäuskirche Berlin-Steglitz



Sommerfest der Gemeinde - Juli 2008. Foto: M. Goretzki



die Zuversicht aller sein auf Erden und fern am Meer.

Und auch wir wissen das.

Doch woran denken Sie beim Lesen des Verses? Wofür haben Sie zuletzt Dank empfunden? Was haben Sie in Ihrem Leben oder in letzter Zeit für sich als segensreich erkannt? Was hat Sie

zuletzt fröhlich gemacht? Wie haben Sie Ihre Freude gezeigt? Bei wem haben Sie sich bedankt? Kinder zeigen ihre Freude ganz spontan: Sie lachen und juchzen laut, springen in die Luft, tanzen herum oder umarmen andere ganz fest. Wie haben Sie Ihre Freude gezeigt? – Mit einem fröhlichen Danke schön?

Danke sagen wir am Erntedankfest. Wir sind ein Teil der göttlichen Schöpfung und wir wissen, dass andere Teile der Schöpfung wie z.B. Saat, Ernte und Viehzucht auch auf Gott zurück zu führen sind. Da wir uns immer wieder als abhängig von der Nahrungsgewinnung aus dem Naturkreislauf erfahren, so fühlen wir uns verpflichtet Dank zu sagen und zu feiern, dass uns viel Gutes widerfährt.

Unseren Erntedank für „Gottes gute Gaben“ feiern wir traditionell im Familiengottesdienst. Erntegaben schmücken den Altar und werden später von jungen Men-

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Der Oktober bringt den Erntedank. Mit dem Erntedankfest soll an die Arbeit in Landwirtschaft und Gärten erinnert werden und daran, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen. Daher werden die Feldfrüchte dekorativ in der Kirche aufgestellt.*

*Der Dichter Matthias Claudius reimt: „Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt, und hofft auf ihn.“*

*Vielleicht nehmen Sie das Erntedankfest einmal zum Anlass, in die Kirche oder ins Gemeindehaus zu schauen. Nehmen sie am Dankesgottesdienst teil, legen Sie eine Erntegabe an den Altar oder lassen sie sich von anderen Veranstaltungen locken.*

*Wir freuen uns auf Sie.*

*Michael Ames*

schen mit Freuden Alten, Kranken oder Bedürftigen unserer Gemeinde gebracht und von diesen mit Freuden entgegen genommen – ein Grund fröhlich zu sein.

Lassen Sie uns gemeinsam im Erntedankgottesdienst ein Danklied, so wie Luther den Psalm nannte, singen. Ein Danklied, das unsere Freude bezeugt und uns fröhliche Gefühle mit in den Alltag nehmen lässt.

*Regine Becker*

Monatsspruch für Oktober:

**Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen.**

(Psalm 65,9)

Menschen aus Ost und West, die sich noch nie zuvor gesehen hatten, lagen sich in den Armen, feierten und waren fröhlich. Erinnern sie sich noch?

Dieser kurze Vers passt doch gut zum Tag der Maueröffnung am 9. November 1989 und der Freude der Menschen damals.

Nun steht dieser Vers in einem Psalm und ist etwa 2000 Jahre alt. Martin Luther nannte den 65. Psalm ein „Danklied für geistlichen und leiblichen Segen“.

Die Beter des 65. Psalms wissen: Menschen haben es Gott zu verdanken, dass das Getreide gut wächst, dass Regen die Felder bewässert, dass die Tiere gedeihen, dass sie gut leben können. Und Gott will

## Besondere Gottesdienste

- Sonntag, 7.9.08 9.30 Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger
- Sonntag 21.9.08 9.30 Gottesdienst mit Goldener Konfirmation u. Abendmahl  
11.00 Kinderkirche
- Sonntag 5.10.08 9.30 Familiengottesdienst zum Erntedankfest
- Sonntag 19.10.08 11.00 Kinderkirche
- Freitag 31.10.08 18.00 Gottesdienst zum Reformationstag

## Aus dem Inhalt

- Ein Mensch aus Matthäus..... 2
- 60 Jahre Ev. Schule in Steglitz ... 3
- Ev. Christen in Polen ..... 4
- Pro Reli..... 6

## Menschen aus Matthäus: Dietmar Pertsch



**E**s ist schwierig, 80 Lebensjahre in einer kleinen Kolumne unterzubringen; vor allem, wenn es sich um ein so bewegtes Leben handelt wie das von Dr. Dietmar Pertsch. Der inzwischen mehrfa-

che Großvater kann seine Familie bis ins Jahr 1580 nach Kulmbach in Franken zurückverfolgen, wo seine Vorfahren bis 1880 Pfarrer waren, bevor ein Ahn nach Berlin ging. Er selbst teilt sein Leben in vier Phasen ein: Schule und Studium; 20 Jahre Lehrerdasein; als Seminarleiter Lehrer für Lehrer; seit der Pensionierung Autor. Doch dies sind nur die nüchternen Eckdaten; richtig spannend wird es erst, wendet man sich dem dazwischen Erlebten zu.

Geboren wurde Dietmar Pertsch in Ostpreußen, wo er auch aufgewachsen ist und vor 1933 getauft wurde. Nach 1945 flüchtete er mit der Familie nach Thüringen und machte dort das Abitur. Eher zufällig wurde er Lehrer: Weil er in der damaligen DDR eine „nützliche Arbeit“ verrichten wollte, avancierte er zum Oberschulhelfer. Mit 20 kam er zum Studium nach West-Berlin. Zur aktiven Hinwendung zum Christentum kam es durch die Begegnung mit seiner ersten Frau.

Gut kann sich Dietmar Pertsch daran erinnern, dass er zur Vorbereitung auf die -verspätete - Konfirmation Einzelunterricht beim Pfarrer in Lichterfelde erhielt, dann aber gemeinsam mit den anderen, viel jüngeren Konfirmanden von der Wohnung des Pfarrers zur Einsegnung in die Kirche zog. Nach dem Examen wurde er im Gemeindegebiet von Markus ansässig und war schon bald GKR-Mitglied. Später ließ er sich, ausgelöst durch die enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Pfarrer Bohrmann, nach Matthäus umgemeinden. Hier engagierte er sich im GKR besonders für die Seminararbeit. Nach längerem Wirken in der Schule und in der Lehrerausbildung entschloss er sich im Alter von 55 Jahren zur Promotion.

Seine Doktorarbeit schrieb er am Institut für Evangelische Theologie, und zwar zum Thema „Judendarstellungen in Film und Fernsehen“. Mit der Wahl dieses Themas hat er ein großes Stück Kindheitsgeschichte

## Aus dem Gemeindegemeinderat

**A**us den GKR-Sitzungen vom Juni und Juli gibt es folgendes zu berichten:

### Kirchenmusik

Markus Epp, Organist der Lukaskirche und Orgelbeauftragter für die Region Steglitz, hat die Orgel von Matthäus in Augenschein genommen und die Problematik des Instruments in einer Führung demonstriert. Mit Hilfe von Auszügen aus den „Orgelakten“ zur Baugeschichte sowie Umbauten und einer aktuellen Stellungnahme des Orgelsachverständigen der EKBO, Professor Sieling, trug er seine Einschätzung in der GKR-Sitzung vor. Grundsätzlich ist die Orgel – nach kleineren Reparaturen – für den Gottesdienstgebrauch verwendbar. Eine kostenintensive Rückführung auf den Erbauungszustand aus den Jahren 1957/58 erscheint wenig sinnvoll, da die spezielle Konzeption des Instrumentes für einen großen Teil der Orgelliteratur keine adäquaten Spielmöglichkeiten bietet. Eine aufwändige Neuplanung, die die Matthäuskirche zu einem musikalischen Anziehungspunkt machen könnte, sollte sorgfältig überdacht werden. Ein Arbeitskreis wird sich mit dem Thema weiter beschäftigen. Wenn J.W. Küsgen Ende des Jahres in den Ruhestand geht, muss der Orgeldienst unter Einbeziehung nebenberuflicher Kirchenmusiker neu organisiert werden. Die

aufgearbeitet, denn sein Vater, ebenfalls Pädagoge, war, wie Dietmar Pertsch sagt, ein vorzüglicher Lehrer und zugleich antisemitisch geprägter Nationalsozialist. Der Frage nach dem Verhältnis zwischen Christen und Juden gilt seitdem sein Interesse.

Seit seiner Pensionierung ist er als Autor in diesem Bereich tätig. Zwischendurch legte er eine kleine Ruhepause von der aktiven Arbeit in Matthäus ein, blieb der Gemeinde aber stets verbunden. Seit einiger Zeit ist er als „alter Hase“ wieder dabei; er leitet den Beirat und wirkt beim Treffpunkt mit. Sein großer Interessenschwerpunkt ist der Gemeindeaufbau. Er sieht die Kirche in einer Umbruchphase; althergebrachte Positionen müssten überdacht und neue Räume geschaffen werden. Darum liegt ihm u.a. die Diskussion über mögliche Entwicklungen neuer Gottesdienstformen am Herzen. Wir können von Dietmar Pertsch, der so spannend und begeistert zu erzählen weiß, noch viele gute Ideen und Impulse für unsere Gemeinde erwarten!

*Marion Schmieder*

hauptamtlichen Kirchenmusiker des Kirchenkreises werden die Organisation übernehmen.

### Raumvergabe

Für die Vermietung von Kirche und Gemeinderäumen für musikalische und andere Veranstaltungen wurden Richtlinien erarbeitet und die Raumnutzungsvereinbarung sowie Mietpreise neu gestaltet. Anfragen bezüglich Anmietung müssen schriftlich über die Küsterei erfolgen, dort sind auch die entsprechenden Formulare erhältlich bzw. Auskünfte über die Mietpreise.

### Sprengel

Ende 2007 betrug die Zahl der Gemeindeglieder in Matthäus 4.444 und in Martin Luther 2.248. Aufgrund der Pfarrstellenanteile von Pfarrerin Becker (1) und Pfarrer Zabka (0,75) wird daher ein Teil der Gemeindeglieder in Matthäus von Jörg Zabka mitbetreut. Der GKR hat die Finanzierung dieses „Ausgleichsanteils“ beschlossen. Für den 3./4. Oktober planen die Gemeindeglieder von Matthäus und Martin Luther eine gemeinsame Rüste.

### Kirchenkreis

Es wurde ein Beirat für die Arbeit mit älteren Menschen gegründet, aus unserer Gemeinde wird Frau Goretzki dort mitwirken. *Irene Knaut*

## Wir haben eine neue Vikarin!



**Herzlich  
Willkommen,  
Anja Siebert!**

**V**on September an wird uns Anja Siebert in Matthäus für zwei Jahre als Vikarin begleiten.

Sie ist 33 Jahre alt, hat in Bonn und Heidelberg studiert. Im nächsten Treffpunkt können sie mehr von ihr erfahren und am Sonntag, den 26. Oktober, wird sie sich im Gottesdienst vorstellen.

Wir wünschen ihr eine gute Zeit mit interessanten Begegnungen und neuen Erfahrungen, viel Freude und Gottes reichen Segen!

## Für kontinuierliche Schulbildung, Werteerziehung und religiöse Bildung Sechzig Jahre Evangelische Schule Steglitz

**D**ie Erfolgsgeschichte der Evangelischen Schule Steglitz begann bei uns in Matthäus, denn der Schulbetrieb wurde 1948 in unserem Gemeindehaus begonnen und dort lange fortgesetzt, bis die Schule in der Beymestraße ein eigenes Grundstück erhielt und dort erst in eine Villa, dann Anfang der siebziger Jahre in einen auf mehrere Gebäude verteilten Neubau umzog. Auch heute setzt die Schule dort ihre segensreiche Arbeit fort. Sie ist eine der Berliner Evangelischen Schulen mit ganz unterschiedlichen Standorten, Voraussetzungen und je eigenem Profil, die mit den Brandenburger Schulen in der „Schulstiftung der Evangelischen Kirche in Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz“ zusammengefasst sind. Sie ist eine als offene Ganztagschule organisierte, zweizügige Grund- und Realschule mit 13 Grundschul- und 8 Realschulklassen.

Was zeichnet diese beliebte Schule in freier Trägerschaft aus, die für die ersten Klassen des neuen Schuljahrs viermal so viele Anmeldungen hat, als sie aufnehmen kann (180 Anmeldungen für 52 Plätze). Wir fragen Marie-Rose Zacher, die seit 20 Jahren engagiert die Schule leitet:

### Wir stellen uns den Forderungen der Gegenwart

Wir sind eine Schule, die aufgeschlossen für den Stand der modernen Didaktik, lern-



Leiterin Marie-Rose Zacher

und erfahrungsin-  
tensive Unter-  
richtsmetho-  
den und Medi-  
en (z.B. Com-  
puter) ist, sich für  
Projektun-  
terricht mit  
hohem

Anteil der Eigenarbeit und Selbsttätigkeit der Schüler engagiert und sich an den Rahmenplänen des Senats orientiert. Wie staatliche Schulen leisten auch wir einen Beitrag zur Integration von Schülern mit Lernschwächen bzw. Teillernstörungen. In jeder Klassenstufe befindet sich etwa ein Kind, das sonderpädagogisch betreut werden muss. Wir haben nur wenige Kinder mit Migrationshintergrund, aber natürlich gehen zu unserer Schule koreanische und

chinesische Kinder, auch Kinder aus Afrika oder arabischen Ländern.



### Das besondere Profil unserer evangelischen Schule

Dass so viele Eltern ihre Kinder auf unsere Schule schicken, hängt mit unserem Anspruch zusammen, eine gute, kontinuierliche Schulbildung inklusive der Werteerziehung zu ermöglichen. Wir haben auch Eltern, die eine ausgesprochen religiöse Erziehung wünschen. Dem tragen wir auf dreierlei Weise Rechnung: durch die jeden Montag stattfindenden altersgestuften Andachten, durch den Religionsunterricht und den diakonischen Einsatz, vor allem in der achten Klasse, insgesamt durch unser Konzept sozialen Lernens.

Mit richtigem Stolz erfüllt mich, dass unsere von den Schülern getragenen und von ihnen mit den Lehrern vorbereiteten Andachten sowohl in der Grundschule als auch in der Realschule so ein hohes Niveau haben. Es ist nicht das Ziel unserer religiösen Bildung, dass sich Schüler taufen lassen, aber es war doch ein wunderbares Erlebnis, dass sich kürzlich im Rahmen der Andacht eine Neuntklässlerin und eine Zehntklässlerin haben taufen lassen. In der Realschule haben wir ja Schüler aus 15 verschiedenen Grundschulen und müssen deshalb ganz besondere Formen und Inhalte der religiösen Bildung praktizieren.

Was den Religionsunterricht an unserer Schule auszeichnet, ist die Tatsache, dass er ganz gezielt Sachfragen aus dem Unterricht aufnehmen kann und dabei auch Themen behandelt, die von den Schülern gewünscht werden. Hier findet ein kontinuierlicher Sachunterricht statt. Der Religionsunterricht ist zwar auch wie die Andachten mit ihrer emotionalen Dimension sozialisationsbegleitend, aber sein

Schwerpunkt ist der eines informierenden Unterrichts.

### Begegnung zwischen jung und alt

In der 8. Klasse findet dann eine besondere, den diakonischen Aspekt betonende Unterrichtseinheit statt: „Begegnung zwischen jung und alt“. Dazu wird der Religionsunterricht an den Rand gelegt, und die Jugendlichen suchen mit Unterstützung der Eltern einen älteren Menschen auf, mit dem sie einen kleinen Vertrag abschließen, der festlegt, wie und wann sie miteinander kommunizieren und die Schülerin oder der Schüler dem älteren Menschen hilft. Die Schüler schreiben Tagebuch über diese Arbeit. Die älteren Menschen kommen, wenn sie möchten, zu einer Abschlussandacht zu uns, bei der die Schüler von ihrer Begegnung erzählen. Das Beglückende an diesem Projekt ist, dass die Schüler neue Erfahrungen machen, dass sie oft Briefe von den Damen und Herren erhalten und wie sich aus anfänglichen Befürchtungen Gemeinsamkeiten und ein großes Verständnis für beide Seiten entwickelt hat.

Aus dem allen versteht es sich fast wie von selbst, dass die Evangelische Schule Steglitz sich bei der Aktion „ProReli“ kräftig unterstützend ins Zeug legt.

*Dietmar Pertsch*

#### SCHRÖTER & SCHRÖTER

RECHTSANWÄLTE · NOTARIN

DIRK SCHRÖTER

SABINE SCHRÖTER



#### ERBRECHT

- Testamente
- Erbscheinsanträge
- Pflichtteilsrechte
- Lebzeitige Übertragung
- Familienpool
- Erbauseinandersetzungen

Vorsorgevollmacht · Patientenverfügung  
– falls erforderlich, Hausbesuche –

FAMILIENRECHT · GRUNDSTÜCKSRECHT  
VERKEHRSRECHT

12165 Berlin, Schützenstr. 53  
U-/S-Bhf. Rathaus Steglitz ☎ 79 70 81 91

## Vom Leben evangelischer Christen in Polen

Die Evangelisch-Augsburgische Diözese Wroclaw/Breslau – ein Gespräch mit ihrem Bischof und dessen rechter Hand im Kirchenvorstand am 3.6.2008

**D**ie evangelische Kirche in Schlesien besteht zu einem kleinen Teil aus evangelischen Gemeinden in der schlesischen Oberlausitz in der südöstlichen Mark Brandenburg (Zentrum: Görlitz), die seit kurzem zur Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg gehört, zum weitaus größeren Teil aber aus lutherischen Gemeinden im polnischen Schlesien. Deren offizieller Name lautet „Evangelisch-Augsburgische Kirche“. Sie gliedert sich in Diözesen: 1. im Süden die Teschener Diözese im ländlichen Nordteil von Oberschlesien, 2. die das Industriegebiet von Oberschlesien umfassende Diözese Katowice und 3. die Diözese Wroclaw in Niederschlesien, die sich aber noch weiter nach Norden bis Szczecin (Stettin) erstreckt.

Eine 15köpfige Gemeindeguppe (Hauskreis „Christ sein im Dialog“) der evangelischen Matthäuskirche Berlin-Steglitz, darunter einige Gemeindeglieder der Auen-gemeinde, hat vom 2. bis 6. Juni 2008 ihre im Vorjahr mit dem Besuch von Görlitz begonnenen schlesischen Exkursionen in Wroclaw/Breslau fortgesetzt. Sie wurde auch zu einem zweistündigen Gespräch mit dem Bischof der Diözese Wroclaw im Gemeindegemeinschaftsraum empfangen und konnte sich



Die alte Hofkirche

so über die kirchliche Situation und die Arbeit in der Diözese informieren sowie natürlich auch das daneben liegende histori-

sche Gotteshaus, die Alte Hofkirche, besuchen. Wir geben – kaum gekürzt – die deutschsprachigen Ausführungen von Bischof Bogusz und seines fließend deutsch sprechenden Kirchenvorstandsmitglieds und Fachmanns für Öffentlichkeitsarbeit Janusz Witt (Bogusz: „meine rechte Hand und unser Außenminister“), der Vorsitzender der Bonhoeffer-Gesellschaft in Polen und Vorstandsmitglied der Kreisau-Stiftung ist, aus dem Tonbandmitschnitt wieder.

### Evangelische Gemeinden

Breslau hat drei evangelische Gemeinden: Einmal hier unsere polnische Haupt-gemeinde in der Alten Hofkirche, wir haben aber auch eine deutschsprachige (Gustav-



Bischof Bogusz und Janusz Witt

Adolf-) Gemeinde und drittens eine Militär-gemeinde mit einem Militärsorgeamt. Vor zehn Jahren haben wir das Kirchengebäude der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche im Stadtteil Biskupin zurückbekommen, das uns die Regierung in den 50er Jahren weggenommen, zum Kino und zum Kulturhaus umfunktioniert hatte. Darüber hinaus gibt es in Niederschlesien noch sechs Predigtstellen, wo ein- oder zweimal im Monat Gottesdienste in deutscher Sprache stattfinden, Beerdigungen aber in polnischer Sprache. Wir haben etwa 80.000 Gemeindeglieder der evangelischen Kirche in ganz Polen. Der größte Teil, fast 40 %, lebt im Teschener Land (Südpolen, Beskidener Land), ein Gebiet so klein wie Breslau. Hier in Breslau haben wir insgesamt 640 polnischsprachige Personen in der Hofkirchengemeinde und 50 deutschsprachige Gemeindeglieder der Gustav-Adolf-Kirche. Obwohl wir eine Minderheit sind, treiben wir viel Öffentlichkeitsarbeit.

### Diakonie und Bildung

Ein Schwerpunkt hier bei uns ist die Diakoniearbeit mit einem evangelischen Zentrum für Diakonie und Bildung mit 5 Schu-

len, darunter eine von uns vor sieben Jahren gegründete deutsch-polnische Grundschule: eine sich gut entwickelnde private Grundschule, wo die Eltern Schulgeld („Monatsgeld“) zahlen müssen. Die anderen Schulen sind ein Integrationsgymnasium, eine Berufsschule, ein Technikum für Ökonomie und ein allgemeines Lyzeum – Gymnasium (ein Gymnasium kann nach sechs Jahren Grundschule besucht werden). Zu diesem Diakoniezentrum gehören auch ein von uns geführtes Altenheim mit 107 Personen und drei Kindergärten (einer in Breslau, zwei in Waldenburg). Allerdings: Unter den über 300 Schülern sind nur 4 evangelisch, von den 107 Personen in Altenheim sind 3 evangelisch.

### Gemeindegemeinschaftsraum

Was die Gemeindegemeinschaftsraum angeht: Wir führen Jugendtreffen mit Bibelarbeit durch, wir haben zwei Chöre, einen ökumenischen Chor und einen Gemeindegemeinschaftsraum. Wir haben sehr viele junge Leute in der Gemeinde. Vor zwei Tagen hatten wir Konfirmation: vier Konfirmanden – aber für eine Diasporagemeinde ist das viel. Unsere Kirche entwickelt sich nicht über Taufen und Konfirmation, sondern über Konversion. Jährlich haben wir so zehn bis fünfzehn Eintritte in unsere Kirche (zumeist Übertritte von der römisch-katholischen Kirche). Das entwickelt sich über den Besuch unserer Gottesdienste.

### Ökumene heute

Wir haben sehr gute ökumenische Kontakte, auch mit der römisch-katholischen Kirche, nach der Devise der gegenseitigen Hochachtung. In sehr großer Nähe wohnen in unserem Stadtteil die orthodoxe Gemeinde, die römisch-katholische Gemeinde, unsere evangelische Gemeinde und die jüdische Gemeinde. Zurzeit führen wir eine große Aktion unter dem Motto durch. „Wir sind Kinder eines Gottes“.

Da treffen die Kinder zusammen: einmal bei uns, einmal in der Synagoge, einmal bei den Orthodoxen oder der römisch-katholischen Kirche, um einander kennen zu lernen, und das funktioniert sehr gut. Das machen wir nicht nur mit Kindern, sondern in Form musikalischer Workshops auch mit Jugendlichen. Der Workshop mündet in ein Konzert, auf dem sich am

Ende dieses Monats alle Konfessionen musikalisch – durch gregorianische Musik, jüdische Musik usw. – im Rahmen des „Europäischen Jahrs des multi-kulturellen Dialogs 2008“ vor-stellen werden.



Gruppenteilnehmer in der alten Hofkirche

Seit zwei Jahren hat hier im Ort die jüdische Gemeinde einen Rabbi, dessen Vater aus Schweden, dessen Mutter aus Kattowitz stammt, und der daher auch polnisch spricht. Er gehört zur orthodoxen Richtung und hat am Anfang etwas Schwierigkeiten gehabt, wollte keine Kontakte mit anderen haben. Früher war das jedoch eine liberale Gemeinde gewesen, und so hat der Rabbi eingelenkt und wir haben inzwischen gute Kontakte, ja er ist unser Freund, macht viel mit uns, kommt auf jede Einladung.

## Ökumenische Tradition

Zuerst hatten wir gedacht, dass wir die ersten sind, die sich um Ökumene bemühen, aber wir setzen nur die Tradition fort, Konflikte durch Gespräche aufzuarbeiten, so damals der Dialog zwischen den polnischen und deutschen Bischöfen oder die schwierige Diskussion über die Denkschrift zur Lage der Vertriebenen. Schon vor dem Kriege hatte beispielsweise ein Joseph Metzger mit der Gründung eines Una-Sancta-Kreises eine ökumenische Vorreiterrolle gespielt, indem er einen Gesprächskreis stiftete, in dem evangelische Pfarrer und Laien mit Katholiken diskutierten. Auch heute ist die Religiosität in Polen noch sehr gut, wobei allerdings

diese Religiosität uns Evangelischen viel Sorgen durch solche Thesen wie „Ein Pole muss katholisch sein“, „Ein Evangelischer muss deutsch sein“, „Ein Orthodoxer muss russisch sein“ bereitet hat. Man hat vergessen, dass in der Literatur die Einführung der Reformation in Polen im 16. Jahrhundert als das „goldene Jahrhundert“ bezeichnet worden war, weil alle evangelischen Gemeinden gleich nach ihrer Gründung eine Schule oder auch ein Krankenhaus gebaut haben, bis dann durch die Gegenreformation die katholische Kirche regiert hat.

Jetzt aber haben wir mit der katholischen Kirche gute Kontakte. Die Verhältnisse zwischen Katholiken und Evangelischen kann man nicht mehr mit der Zeit vor dreißig oder vierzig Jahren vergleichen. Natürlich haben wir noch weiße Flecken auf der Landkarte der Ökumene vor allem im Osten Polens. Aber hier in Breslau haben wir beispielsweise die einzige ökumenische Sozialstation. Jedes Jahr führen wir in der Adventszeit die ökumenische Aktion der „Kinderkerzen“ durch, wobei der Erlös der gemeinsam mit römisch-katholischen und orthodoxen Gemeinden durchgeführten Aktion armen Kindern zugute kommt.

## Kontakte mit Deutschen

Die Zusammenarbeit zwischen dem römisch-katholischen, griechisch-katholischen, orthodoxen Erzbischof und dem evangelischen Bischof ist gut, vor allem nach der Wende, nicht zuletzt, weil das Wort des katholischen bzw. orthodoxen Erzbischofs „Wir müssen Ökumene machen“ für die Gemeinden absoluten Weisungscharakter hat, aber auch wegen der gewachsenen Kontakte durch Besuche von deutschen Persönlichkeiten wie seinerzeit Rosenstock-Huessy, Freya von Moltke, von Hammerstein, der Tochter von Klaus Bonhoeffer oder von deutschen Gruppen wie Aktion Sühnezeichen oder infolge der Zusammenarbeit mit Kreisau seit den siebziger Jahren und zur Zeit der

Solidarnosz, an der wir uns als evangelische Christen beteiligt haben. Auch die seinerzeit von der Regierung unerwünschten sog. Sehnsuchtsbesuche der ehemaligen Schlesier haben zu den positiven Kontakten beigetragen.

Heute sind wir durch vielfältige Partnerschaften mit Gemeinden in Deutschland verbunden, die auch von uns erwidert werden. Wir brauchen heute keine Angst vor Verfolgungen zu haben, denn wir sind jetzt anerkannt und wir haben keine Diasporakomplexe, auch wenn wir als evangelische Christen zahlenmäßig nur ein Tausendstel der Stadtbevölkerung ausmachen. Ja, wir können als Gemeinde sogar ein bisschen stolz sein, denn wir haben viele Eintritte und keine Austritte. Wir haben viel erreicht in vielen Bereichen. Allerdings waren wir sehr enttäuscht, als die Kaczynskis an die Macht kamen; diese zwei Jahre waren verlorene Jahre. Generell ist die schlesische Kirche apolitisch, weil es in unserer kleinen Kirche auch Menschen anderer politischer Orientierung gibt. Niemand in der Kirche wählt die ganz rechte Partei und niemand wählt die ganz linke Partei, aber niemand war zufrieden mit Kaczynski. Aber jetzt unter Tusk, hoffe ich, ist es ein Schritt in die richtige Richtung.

*Die Nachfragen von uns Besuchern nach diesem Vortrag von Bischof Bogusz und Janusz Witt kreisten um folgende Themen:*

- Begründung der Bezeichnung „Evangelisch-Augsburgische Kirche“ statt „Evangelische Kirche“ bzw. „Evangelisch-lutherische Kirche in Polen“
- Unterschiedliche Beziehungen zur DDR und zur Bundesrepublik vor der Wende
- Verhältnis zu den „Landmannschaften der Vertriebenen“ / Erika Steinbach
- Pfarrerausbildung, Aufgaben und Bezahlung der Pfarrer
- Kirchensteuer, Kollekten
- Verhältnis von Frauen und Männern in der Gemeinde, Ordination von Frauen
- Verhältnis Polen Deutsche heute

*Dietmar Pertsch*

Anzeige

## Buchhandlung Auerbach Bücher & Weine

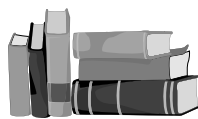
**Albrechtstr.10**

Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz  
12165 Berlin-Steglitz

**Telefon: 791 31 25**

Fax: 793 59 25

**Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sonnabend 10–14 Uhr, öfter auch ein bisschen länger!**



### Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 126 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

## Glaube versetzt Berge

### Die Evangelische Kirche unterstützt die Initiative Pro Reli

In Berlin wird seit Jahren über den Religionsunterricht gestritten. Religion habe an den Schulen nichts zu suchen, sagen die einen, Religionsunterricht gäbe es weiterhin, beschwichtigen die anderen. Aber an Berliner Schulen darf der Staat nicht für sich beanspruchen, allein darüber zu bestimmen, was unserem Leben Halt und Orientierung gibt. Die Schüler und deren Eltern nehmen das vom Grundgesetz geschützte Recht der Religionsausübung in Anspruch, wenn sie ihre Kinder zum Religionsunterricht anmelden. Auch wer nicht kirchlich gebunden ist, erhält so in der Schule eine solide und sachkundige Einführung in den christlichen Glauben im Vergleich zu anderen Religionen. Der evangelische Religionsunterricht leistet damit einen Beitrag zu Toleranz und wechselseitigem Verstehen. Religiöse Orientierung ist wichtig, denn junge Menschen verstehen die Gesellschaft nicht, wenn sie deren christliche Wurzeln nicht kennen. Sie können das Fremde nicht verstehen, wenn sie das Eigene nicht kennen.

### Gleiche Chance für den Religionsunterricht

Berlin hat das Pflichtfach Ethik in den 7. bis 10. Klassen eingeführt. Die Schüler können sich davon nicht abmelden. Somit ist der Religionsunterricht kein ordentliches Unterrichtsfach mehr, sondern ein freiwilliges Zusatzangebot der Kirchen an den Schulen. Damit wird Schülern, die den Religionsunterricht besuchen möchten, einiges zugemutet: Sie müssen den Ethik-

unterricht besuchen und haben wegen der Verkürzung der Schulzeit auf zwölf Jahre mehr Unterrichtsstunden. Seit der Einführung des Ethikunterrichts in 2006/07 ist die Teilnahme am Religionsunterricht in den 7. Klassen um 22,4 Prozent gesunken. Früher waren die Teilnehmerzahlen eher steigend.

### Evangelische Kirche ist für Wahlfreiheit

Religiöse Kompetenz ist wichtig, wenn Menschen verschiedener Religionen und



Weltanschauungen zusammenleben. Man muss die Sprache einer Religion gelernt haben, um auch andere Religionen zu verstehen. Nur so entsteht wirkliche Toleranz. In einer Fächergruppe könnten Eltern und Kinder wählen, ob sie am evangelischen oder katholischen Religionsunterricht teilnehmen, jüdischen oder islamischen Unterricht besuchen oder sich für den staatlichen Ethikunterricht entscheiden. Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler in allen diesen Fächern zusammenarbeiten, um sich füreinander zu öffnen.

### Pro Reli – wer ist das, was wollen sie?

Pro Reli ist eine Initiative engagierter Menschen, die sich dafür einsetzen, dass der Religionsunterricht ein ordentliches Lehrfach an unseren Schulen wird. Die Schüler sollen ihren eigenen Religionsunterricht wählen können. Dafür initiierte Pro Reli ein Volksbegehren. Für den Antrag zum Volksbegehren konnten 34.472 gültige Unterschriften gesammelt werden. Die Abgeordneten haben sich dem Anliegen jedoch nicht angeschlossen, sodass Pro Reli nun 170.000 Unterschriften sammeln muss, damit das Volksbegehren gelingt. Die Sammlung der Unterschriften wird nach den Sommerferien im September beginnen. Wenn das Abgeordnetenhaus dann bei seiner Ablehnung bleibt, haben die Berliner die Möglichkeit, in einem Volksentscheid für oder gegen die Einführung eines Wahlpflichtbereiches Ethik/Religion abzustimmen. Diese Entscheidung ist dann verbindlich. Der Termin des Volksentscheids wird wohl mit der Wahl zum Europäischen Parlament im Juni 2009 zusammenfallen.

### Also: Mitmachen!

Unterschriften können auf der Straße, bei Gemeindefesten oder anderen Veranstaltungen gesammelt werden. Alle, die das Anliegen eines Wahlpflichtbereiches Ethik/Religion unterstützen wollen, sind aufgerufen, sich an ihre Kirchengemeinde zu wenden. Dies kann durch eine Unterschrift, tatkräftige Unterstützung oder eine Spende geschehen.

### Ansprechpartner:

Pro Reli e.V., Tölzer Straße 5, 14199 Berlin, Tel.: 60 40 50 00, Fax: 60 40 50 01 E-Mail: info@pro-reli.de

Anzeige

## Blindenhilfswerk Berlin e.V.



Handgefertigte Bürsten,  
Besen, Stuhlflechtereie und Korbwaren  
nach traditionellem Handwerk

Rothenburgstr.14/15  
12165 Berlin (Steglitz)  
Tel.: 030 / 792 50 33

[www.blindenhilfswerk-berlin.de](http://www.blindenhilfswerk-berlin.de)

Mo–Mi 9.00 - 16.00 Uhr  
Do 9.00 - 17.30 Uhr  
Fr 9.00 - 14.30 Uhr

## Martinsmarkt



Hilfe, wir haben noch keine Ware für den Martinsmarkt! Bitte ab sofort alle nicht mehr benötigten Dinge abliefern, außer Kleidung und Elektrogeräten! (Auf Wunsch auch Abholung möglich)



Siehst Du auch, was ich sehe?  
Ja, die Sammelaktion beginnt!



Puh, geschafft bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt:  
Aktion Sammeln für den guten Zweck.

## Matthäus Jugend – Gewinner des kreis- kirchlichen Jugendfuß- ballturniers

Wie im vergangenen Jahr, setzten sich im Juni unsere jungen Fußballer und Fußballerinnen erfolgreich gegen 11 weitere Mannschaften aus dem Kirchenkreis Steglitz in durchweg spielerisch interessanten und fairen Begegnungen durch. Mit jeweils einer weiblichen Verstärkung auf dem Spielfeld konnten sie nach einem spannenden Elfmeterschießen den Sieg für sich verbuchen und die begehrten Saisonkarten für ein Herthaspiel in Empfang nehmen.

Mit einer eigenen Mannschaft waren auch unsere jungen Konfirmanden vertreten. Als eine der jüngsten Mannschaften erreichten sie das Viertelfinale. Glückwunsch!

*Heiko Reschke*

## Bileam, pass auf!

Unser nächster **Kinderbibeltag** findet am **Samstag, 18. Oktober 2008**, von 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus statt. Eingeladen sind alle Kinder von 5-10 Jahren. Wir bitten um Anmeldung in der Küsterei und um etwas Obst oder eine Nachspeise für unser gemeinsames Mittagessen. Am nächsten Tag, Sonntag, 19.10., feiern wir dann um 11 Uhr gemeinsam Gottesdienst in der Kinderkirche.

## Kommt zur Kinderkirche!

Am **21. September und 19. Oktober** um 11 Uhr. Wir sitzen vorne auf dem Teppich, Aunsern Altar bauen wir auf den Stufen auf, jeder darf einen Stein nach vorne legen und eine Kerze anzünden, wir singen Lieder, hören eine biblische Geschichte und beten zusammen – eben wie die Großen, aber so, dass es alle verstehen. Und wir sammeln auch eine Kollekte für unser Patenkind in Indien. Wir freuen uns auf Euch!

## Einladung zum neuen Konfirmandenjahrgang

Im Herbst 2008 (nach den Herbstferien) beginnt wieder ein neuer Konfirmandenjahrgang, zu dem wir, Heiko Reschke (Diakon) und Regine Becker (Pfarrerin), alle Jugendlichen ganz herzlich einladen, die bis Mai 2010 14 Jahre oder älter werden. Ihr solltet also in der 7. oder 8. Klasse sein, wenn wir beginnen. Anmelden könnt ihr euch in der Küsterei mit Geburtsurkunde und dem letzten Religionszeugnis. Voraussetzungen gibt es keine, nur ein wenig Neugier solltet ihr mitbringen: Auch wer noch nicht getauft ist, ist herzlich eingeladen. Der Unterricht findet dann wöchentlich freitags von 17.00 – 18.30 Uhr statt und nach Ostern 2010 werdet ihr konfirmiert. Persönliche Anmeldung in der Küsterei, Mo, Mi, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 15-19 Uhr



## Zentrum für Physiotherapie

Privat und alle Kassen

M. O. Jurk F. Dells

Lepsiusstr. 60 12163 Berlin

Tel. 030/792 4042 Fax 030 / 792 4043

[www.kurbad-steglitz.de](http://www.kurbad-steglitz.de)

[info@kurbad-steglitz.de](mailto:info@kurbad-steglitz.de)

Geöffnet: Montag bis Freitag 8–19 Uhr und Samstag 10–13 Uhr

- Krankengymnastik
- sämtl. Med. Massagen
- Manuelle Therapie
- Med. Trainingstherapie – KG-Gerät
- stand. Heilmittelkombination D1
- PNF-Bobath-Therapie
- Lymphdrainagen
- Sportphysiotherapie
- Nachsorge v. Sport- u. Unfallverletzungen
- Unterwassermassage
- Stangerbäder
- Wassergymnastik
- Osteopathie
- Craniosakrale-Osteopathie
- Schlingentisch
- Elektrotherapie
- Naturmoor – Heißluft – Eis
- Fußreflexzonentherapie – Marnitz-Therapie
- Kinesio Tape
- Shiatsu
- Paraffinbäder
- HAUSBESUCHE – Mobile Massagen

Das Med. Kurbad in Steglitz, Zentrum für ambulante Physiotherapie, bietet Ihnen ein breites Spektrum rehabilitativer und präventiver Therapien an. Unser Angebot an physiotherapeutischen Therapieformen ist die beste Voraussetzung für Ihre individuelle Nachbehandlung und Rehabilitation.

Nutzen Sie auch unser Angebot an Präventivkursen wie Wassergymnastik und Medizinischer Trainingstherapie, oder entspannen Sie bei einer Massage.

Ganzheitliche Körpertherapien wie Craniosakrale Osteopathie ergänzen unser Angebot

## Ein Schiff (diesmal war es ein Drachenboot), das sich Gemeinde nennt!

Am 27. Juni haben sich fast alle Mitarbeiter/innen der Matthäus Gemeinde Steglitz zu einem Betriebsausflug an der „Waterkant“ getroffen und gemeinsam mit teils gemischten Gefühlen (wer war wann das letzte Mal schwimmen?), die man deutlich in den Gesichtern lesen konnte, ein großes, langes Drachenboot bestiegen, um die Regattastrecke in Grünau abzufahren.

Leider war das Trommeln am Wochentag untersagt (Lärmbelästigung der Anrainer!), so dass wir ab und an anfangs den rechten Takt suchten – aber (wie im richtigen Leben) klappte ziemlich schnell alles hervorragend. Wasserdichte Kleidung hatten wir vorsorglich an, aber der Himmel öffnete Gott sei Dank erst seine Schleusen, als wir schon wieder an Land waren. Sturm und Regen konnten uns nicht davon



abhalten auf der Terrasse unterm Dach unsere Grillwürste und Salate zu verspeisen. Es war ein schöner Tag.

*Karin Höhne*

## Kletterwoche in Löbejün bei Halle/Saale



Mit Jugendleiterinnen und Jugendlichen aus unserer Gemeinde sowie aus dem Kirchenkreis Steglitz, und unter der Anleitung eines erfahrenen Kletterspezialisten und Erlebnispädagogen, fand vom 4. bis 6. Juli 2008 ein Kletterwochenende in Löbejün bei Halle statt. 30–40 m ragen die hohen Wände des ehemaligen Steinbruchs in die Höhe. „Kaum zu schaffen“, dachten einige beim Anblick dieser beeindruckenden Felsformationen. Doch unter fachkundiger Anleitung, und immer gut gesichert, stellten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Herausforderung. Mit großem Erfolg!

Über die eigenen Grenzen hinauswachsen, sich auf andere verlassen können und gemeinsam etwas erreichen, was fast unmöglich scheint, waren die Erfahrungen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit nach Hause nahmen.

Am Ende waren sich alle einig: Es war ein wunderbares Wochenendes, das seine Spuren hinterlassen wird. *Heiko Reschke*

## Einladung zum Herbstball in Matthäus

Mit der Big Band Kameleon am Freitag, den 26. September 2008 um 19:30 Uhr (Einlass 18:30) im Großen Saal des Gemeindehauses. **Wir bieten:** Ballsaal, Tanzmusik und Getränkeauswahl.

**Sie bringen mit:** Gute Laune, festliche Kleidung, einen Beitrag zum Büffet und Musikumlage (7 Euro) pro Person.

Anmeldungen erbeten bis zum 19.9.2008 in der Küsterei.

## Geigen- und Gitarrenunterricht

für Menschen ab 5

Neu: Steglitzer Damm / Ecke Bismarckstr.



- über 20 J. Erfahrung in Zehlendorf -  
kostenlose Schnupperstunde

bei Kalle Ricken

Tel. 81 82 97 82

Happy-Appletree@gmx.de

## Weine aus Spanien und Südfrankreich

Grosse Auswahl spanische Weine  
Über 95 Sorten Sherry

Kompetente und freundliche Beratung

Deitmerstr. 9 (Nähe U-Schloßstr.)

Mo.-Fr. 14<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> / Sa. 10<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>

Tel. 030 792 8471

[www.spanische-weine-berlin.de](http://www.spanische-weine-berlin.de)



Brillen und Kontaktlinsen nach Maß  
Beraten, Messen und Fertigen  
Alles aus Meisterhand  
Hausbesuche nach Vereinbarung

Kontaktlinsen **BRILLEANT**

Albrechtstraße 9  
12165 Berlin  
Tel. 030/7911694



## Vize-Europameister!



Wie vor zwei Jahren hatte die Matthäusgemeinde für die EM eine Lizenz erhalten, Spiele im „Public Viewing“ auf Großbildleinwand zu zeigen. Das Organisationsteam mit Pfarrerin Regine Becker, Küsterin Inge Walter, Diakon Heiko Reschke und mir entschloss sich, mit tatkräftiger Unterstützung von Kirchwart Norbert Wilke für alle Deutschlandspiele einen offenen Gemeindeabend zu gestalten. Weil

Deutschland bis ins Finale kam, wurden es sechs schöne Abende!

Für jeden Abend konnten wir eine Band gewinnen, die unentgeltlich im Vorfeld für Stimmung sorgte. Teams vom Miniclub, der Kantorei und dem Familiencafé sorgten an drei Abenden für die Verpflegung der Gäste, Inge und Heiko organisierten das Essen und Cocktails. Mit vielen Helfern ist es uns gelungen, unsere Gemeinde zu einem Ort, an dem man sich wohlfühlt, werden zu lassen. Gemeinsam haben wir gefeiert, gebangt und uns geärgert. Kamen zum ersten Spiel schon 70 Gäste, waren es beim Finale 170! Regine Becker hielt bei jeder Veranstaltung unsere Kirche offen, was so manchem ermöglichte, wieder einen Blick hinein zu werfen.

Ich möchte mich bedanken für dieses schöne Gemeinschaftserlebnis beim lieben Gott, bei meinen Söhnen, bei Daniela, Robert, Willi, Wolfgang, Jochen, Andreas und vielen anderen für die Hilfe beim Auf- und Abbau der Stühle, Tische, Bänke und Bühne, sowie den Gästen, die unsere Veranstaltung zu einem großen Erfolg haben werden lassen.

*Burk Becker*

## Herzliche Einladung zum Wandertag der Matthäusgemeinde

**Auf dem 66 – Seen – Weg rund um Berlin:**

Für alle, die zu Fuß der Natur auf der Spur sein wollen. Am **11. Oktober 2008** um 10.00 Uhr, S – Bhf. Potsdamer Platz, Gleis 14 (letzter Wagen), 10.10 Uhr Weiterfahrt nach Hennigsdorf mit der S – Bahn (Linie S 25).

Die Wanderung von insgesamt ca. 22 km Länge führt vom Bahnhof Hennigsdorf nach Wensickendorf.

Wer das Briesetal noch nicht kennt, wird staunen. Eine überraschend schöne Landschaftsform wurde durch das kleine Flüsschen Briesse geschaffen: Es fließt durch Wald, zerfließt im Sumpf, sammelt sich in kleinen Seen, und ist dank Holzstegen an auch sonst unerreichtbaren Stellen zu bewundern.

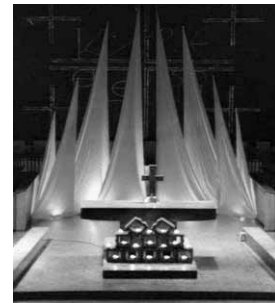
Bitte sorgen Sie für angemessene Wanderkleidung sowie für ausreichend Proviant und Wasser. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer 797 49 409.

## Brot für die Welt

Wer kennt nicht die kleinen Tüten mit der Aufschrift „Brot für die Welt“? Alle Jahre wieder wird für die Aktion gesammelt. – Was geschieht mit dem Geld? Fragen, die Sie schon immer einmal stellen wollten, können Sie auf folgender Veranstaltung stellen:

*Brot für die Welt* am 22. September 2008, 19-21 Uhr

Matthäus-Gemeinde, Bachzimmer im Gemeindehaus Steglitz, Schlosstr. 44  
Frau von Bergen-Ostermann informiert über Aufgaben und Projekte und zeigt auf, dass „Brot für die Welt“ weit mehr ist, als Spenden sammeln an Weihnachten. Interessierte sind herzlich willkommen.



## Taizé-Andacht

**Sonntag, 14. September 2008 um 18.00 Uhr in der Matthäuskirche**

Lassen Sie sich einladen zu einem Abendgebet in der Matthäuskirche. Wir singen gemeinsam Taizé-Lieder, halten Stille und hören biblische Texte. Eine Zeit, um inne zu halten in der Hektik des Alltags. Orgel: Florian Kunz, Geige: Katharina Kunz, Anne Rosenkranz, Flöte: Sybille Langlotz, Gesang: Anna Petersen

## SPENDENKONTO

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Matthäusgemeinde  
Konto 49 08 70 68  
BLZ 210 602 37

Ev. Darlehns-genossenschaft eG  
Bitte nennen Sie den Zweck, z.B.

„Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchgeld“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Anzeige

### Es ist mehr drin!

#### Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon

Vielfältige berufliche Möglichkeiten durch die Kombination eines Sozialberufs mit einer theologischen Ausbildung

Bewerbungsschluss 09. Januar 2009



  
**Evangelisches Johannesstift**  
Diakonisches Bildungszentrum

Wichern-Kolleg  
Tel. 030-33609-331/332  
info@wichern-kolleg.de  
www.wichern-kolleg.de

## Feier der Goldenen Konfirmation am 21. September 2008

Sind sie im Jahr 1958 konfirmiert worden? Vielleicht sogar in der Matthäuskirche? (Das muss aber nicht sein). Dann feiern Sie doch mit uns Ihre Goldene Konfirmation am Wochenende vom **20./21.9.2008**. Am Sonnabend besteht die Gelegenheit zu einer Kirchenführung zum gemeinsamen Kaffeetrinken und abendlichem Konzert in der Kirche. Am Sonntag um 9.30 Uhr feiern wir die Goldene Konfirmation im Gottesdienst und wollen hinterher gemeinsam Mittagessen gehen. Das ausführliche Programm senden wir Ihnen gerne bei Anmeldung zu. Bitte melden Sie sich in der Küsterei an. Wir sind auch dankbar für Hinweise auf ehemalige Mitkonfirmanden. Ihre Pfarrerin Regine Becker

## Konzert im Rahmen der Steglitzer Kirchenmusiktage: Lamento

Klagelieder des Jeremias in Vertonungen von Byrd, Lasso, Tallis, Victoria und White, Orgelmusik.

Orgel: Tobias Scheetz, Vokalensemble Cantico Nuovo, Leitung: Christian Bährens.

**Samstag, 20.9.2008**, 20.00 Uhr in der Matthäus-Kirche

Das vollständige Programm der Steglitzer Kirchenmusiktage finden Sie im Internet unter [www.kirchenkreis-steglitz.de/Kirchenmusiktage\\_2008.pdf](http://www.kirchenkreis-steglitz.de/Kirchenmusiktage_2008.pdf)

## Herzliche Einladung zum Gemeindegemeinschafts- seminar in der Markusgemeinde

Thema: Jesus von Nazareth“ **Mittwoch, 10.9.:** „Lebens-Weg Jesu Christi durch 2 Jahrtausende“, **17.9.:** „Jesus-Buch des Papstes“, **24.9.:** „Jesus im Koran“ jeweils um 18 Uhr in der Albrechtstraße 81a, genaueres entnehmen sie bitte der Homepage der Markus-Gemeinde: [www.markus-gemeinde.de](http://www.markus-gemeinde.de)

## Literaturvorträge

Für den Herbst ist eine dreiteilige Reihe im Entstehen. Die genauen Themen entnehmen Sie dann bitte dem Rundbrief für Literaturfreunde, der ab Anfang September u.a. in der Kirche auf dem Schriftentisch ausliegen wird.

Termine: Montag, 15. September, 19.30 Uhr, **Montag, 20. Oktober**, 19.30 Uhr

**Montag, 17. November**, 19.30 Uhr

## Tage des Offenen Denkmals

Zum diesjährigen Thema des Offenen Denkmals ("Vergangenheit aufgedeckt-Archäologie und Bauforschung") passt unsere Kirche nicht; wir dürfen also auch nicht damit rechnen, wie im letzten Jahr mit einer großen Abbildung im gesamtberliner Katalog zu erscheinen, aber: Wir sind trotzdem dabei, wie schon in den letzten sechs Jahren. Konkret heißt das:

Am **Samstag, dem 13. und Sonntag, dem 14. September** ist die Kirche von 8 Uhr (Sonntag 9 Uhr) bis 18 Uhr geöffnet.

Führungen: Samstag: 8.30, 10.00 und 11.00 Uhr / Sonntag: 14.00 und 15.00 Uhr

Unabhängig vom Tag des Offenen Denkmals gibt es vor Einbruch der dunklen Jahreszeit noch drei Führungen in und um Matthäus:

**Montag, 8. September**, 18.00 Uhr / **Samstag, 20. September**, 17.00 Uhr (anlässlich der Goldenen Konfirmation) / **Dienstag, 7. Oktober** 16.00 Uhr

## Sommer-Diakonie-Markt

Die Paulus-Gemeinde Zehlendorf und das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf veranstalten in diesem Jahr wieder einen Sommer-Diakonie-Markt unter dem bewährten Motto: Mit Herz und Mund und Tat und Leben.

Der Veranstaltungsort ist die Kirchstraße am **Samstag, den 14.9.**, von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Wir laden Sie herzlich zu unserem Sommer-Diakonie-Markt ein. Beginn des Sommer-Diakonie-Marktes ist um 14.00 Uhr mit einer Messe in der Evangelischen Paulus Gemeinde Zehlendorf. Anschließend startet das bunte Programm auf der Bühne mit Musik, Tanz und Tombola. Ein buntes Kinderprogramm lädt zum Verweilen ein, und auch der Appetit kann gestillt werden.

## FREUD UND LEID

### Taufen:

Jule Sophie Weinhold  
Leon Phelau Bech  
Chiara Maria Köpp  
Carl Niklas Elsner  
Beut Georg Führling  
Alexander Oliver Dieter Bajohra  
Juliane Davina Großklaus  
Lennart Andreas Großklaus  
Laetita Caroline Großklaus  
Emmeline Rubi Muschner  
Silja Luzie Thiessen

### Trauungen: keine

### Bestattungen:

Gerhild Maria Gramsch	64 Jahre
Charlotte Elias	96 Jahre

## IMPRESSUM

### Treffpunkt Matthäus

ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

**Herausgeber:** Gemeindegemeinschaftsrat (GKR) der ev. Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

**Redaktion:** Pfarrerin Regine Becker (verantwortlich i.S.d.P.), Michael Ames (Satz), Viola Beyer-Kessling, Phillip Fest, Florian Kunz, Dr. Dietmar Pertsch, Heiko Reschke, Frank Rohlf (Fotos, soweit nicht anders vermerkt), Marion Schmieder, Ursula Schulz (Satz), Klaus Welker (Satz)

**Redaktionsanschrift:** Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin, Fax: 030/791 51 03

**Internet:** [www.matthaeus-steglitz.de](http://www.matthaeus-steglitz.de)

**Druck:** Wienands PrintMedien GmbH, Bad Honnef

**Erscheinungsweise:** zweimonatlich und gratis

**Auflage:** 9.600 Exemplare

**Anzeigenpreislise:** Nr. 1 v. Dez. 2006, erhältlich in der Küsterei. Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten.

**Wünsche nach Veröffentlichung von Terminen** u.ä. bitte an die Küsterei

**Redaktionsschluss** Nr. 6/08: 25.9.2008

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.

## Jugendliche

### Leitung und Koordination:

Diakon Heiko Reschke, Tel.: 79 74 94 09  
oder 0170/410 12 36;

Email: hureschke@web.de

### Gitarrenkurs für Einsteiger

für junge Menschen ab 12 Jahre,  
mittwochs 17 Uhr, Informationen bei  
Heiko Reschke 0170/410 12 36

### Junge Gemeinde – Ex-Konfi-Treff

Die „Junge Gemeinde“ trifft sich Mi oder  
Do um 18.30 Uhr im Jugendkeller.

Info: Heiko Reschke

### Offener Jugendkeller

dienstags und freitags 18.00 – 21.00 Uhr,  
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

## Erwachsene

### Franziskuskreis

#### (ältere, mittlere Generation)

Letzter Freitag im Monat 19.00, Luther-  
zimmer, Gesine Rohlf's – Tel. 601 22 60

#### Spätsommer (junge Senioren)

Letzter Do im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr  
Lutherzimmer – Sigrid Czada-Arendt  
Tel. 88 62 89 00

#### Christ sein heute im Dialog (Hauskreis)

Ingrid und Dr. Dietmar Pertsch  
Tel. 771 78 83

#### Bibel verstehen – Gemeinde werden

Alle 3 Wochen freitags  
19.00 Uhr, Gunter Schwarze,  
Tel. 85 60 27 30

#### Bibelstunde

alle zwei Wochen, Di. 19.30–21.00 Uhr,  
im Clubraum, Pfarrer Dr. Wildemann  
Tel. 791 19 27

#### Arbeitskreis Ökonomie und Kirche

Überkonfessioneller Arbeitskreis für  
Gespräche über soziale und wirtschaftliche  
Fragen aus christlicher Sicht  
jeden 2. Donnerstag (10.7.+24.7.)  
von 16.00 bis 18.30 Uhr im Luther-Zim-  
mer, Edmund Köhn, Tel. 826 39 24

#### Ökumenekreis

Anette Meiburg – Tel. 793 48 92

#### Frauengruppe

2. Mi im Monat, 18.30–21.00 Uhr,  
Lutherzimmer; Sigrid Czada-Arendt,  
Tel. 88 62 89 00

### Besuchsdienstkreis

Nächstes Treffen auf Anfrage, Martin-  
Luther-Gemeinde, Clubraum, Tulpen-  
straße 1, Infos bei den Pfarrern oder Sabine  
Plümer, Tel. 83 90 92-29



### Donnerstagsrunde (Senioren)

Do 15.30–17.00 Uhr: 1.+3. Donnerstag  
im Monat, Clubraum, Info: Ilse Hütter,  
Tel. 791 98 90

### Seniorenclub

Di 15.30–17.00 Uhr: 9.+16.+23.+30.9.  
und 14.+21.+28.10. im Clubraum,  
Info: Ilse Hütter, Tel. 791 98 90

### Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene; jeden 2.  
Do im Monat um 19.30 Uhr im Lutherzim-  
mer. 11.9. Überraschung; 9.10. Wir lesen  
im Buch Hiob; Kontakt: Pfarrerin Regine  
Becker

### Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Mi, 18.30–20.00, Großer Saal (Plätze frei!)  
Do, 9.00–10.30, Großer Saal  
(10 Termine kosten 40 Euro), Voranmel-  
dung: Martina Lutter – Tel. 802 72 74

### Gurkentruppe (für Männer 50+)

Gymnastik, Badminton Do, 11.00–12.30,  
Gr. Saal, Klaus Welker – Tel. 79 74 76 33

## Kirchenmusik

### Orgel

Kantor Johann Wolfgang Küsgen  
Tel. 832 83 79

### Kantorei

Mo 19.30–21.30, Gr. Saal  
Christian Bährens – Tel. 795 63 49

### Musikalische Früherziehung

Info über Küsterei

### Kinderchor

Gruppe I: Di 16.00 – 16.45, Bachzimmer  
Gruppe II: Di 17.00 – 17.45, Bachzimmer  
Mithra Zakikhany – über Küsterei

### Jugendchor

Di 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal  
Christian Ernst, Info über Küsterei

### Bläserchor

Do 19.30–21.00 Uhr, Bachzimmer,  
Volker Hühne – Tel. 0179 - 69 25 543

## Kinder und Familien

### Kindertagesstätte „Joh.-Friedr.-Oberlin“

80 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis zum  
Schuleintritt

Schützenstraße 32, 12154 Berlin

Karin Höhne – Tel. 834 60 02,

Email: ev.kita-oberlin@gmx.de

### Halbtags-Kindergarten „Miniclub“

Schloßstraße 44, im Gemeindehaus

15 Plätze für Kinder ab 2 Jahren

Ilka Langer – Tel. 79 74 93 91

Wir suchen noch Kinder zwischen 2 1/2  
und 6 Jahren!

### Spielgruppe für Kinder von 0-2 Jahren

Fr 10.00 - 11.30, Wredezimmer,  
bitte unten klingeln!

Die Teilnahme ist kostenlos

Maren Auer, Tel. 69 50 68 12

### Familiencafé

Frühstück, Gespräche, Kinderbetreuung,  
soziale Beratung, Vorträge  
dienstags 10.00 – 12.30 Uhr, Bethelhalle

### Kreativer Kindertanz

Do 16.00-17.00 Uhr für 4-6-Jährige,

Do 17.00-18.00 Uhr für 7-9-Jährige

Bachzimmer, 10 Termine kosten 35 Euro,  
Info und Anmeldung über [www.Patricia-  
Rissmann.de](http://www.Patricia-Rissmann.de) oder die Küsterei

### Eltern-Kind-Turnen

Mi, 15.30 - 17.00 für 1,5- bis 3-jährige

Mi, 17.00 - 18.30 für 2- bis 4-jährige

Do, 10.30 - 12.00 für 1- bis 2-jährige

(10 Termine kosten 40 Euro)

Anmeldung bei Martina Lutter

Tel. 802 72 74

### Spielgruppe für Babys von 5-8 Mona- ten und ihre Eltern

Mi 10.00 – 11.30, Wredezimmer

(10 Treffen kosten 35/25 Euro)

Kathrin Hoppe, Tel. 771 52 00

## Redaktion Treffpunkt/Internet

Informationen und Termine:

Pfarrerin Regine Becker, Tel. 79 74 94 61



## ERGONA – Die Praxis für Ergotherapie

Barbara Balcke Ergotherapeutin

Zimmermannstraße 16 · 12163 Berlin · Telefon 030-79742577

Neurologie · Kinderheilkunde · Handrehabilitation · Hirnleistungstraining u.a.

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr – Auch Hausbesuche

## Gottesdienste

## Sonntag, 7. September 2008

## 16. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Pfarrer Zabka  
Familiengottesdienst mit  
Begrüßung der Schulan-  
fänger

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka  
Schulanfänger-Gottes-  
dienst

## Sonntag, 14. September 2008

## 17. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Pfarrer Sadecki  
mit Abendmahl

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Dr. Frickel  
mit Abendmahl

## Sonntag, 21. September 2008

## 18. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker  
Goldene Konfirmation  
mit Abendmahl

11.00 Uhr Matthäus **Kinderkirche**



11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Dr. Wilde-  
mann

## Sonntag, 28. September 2008

## 19. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Pfarrer Dr. Schmithals

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka  
Goldene Konfirmation  
mit Abendmahl

## Sonntag, 5. Oktober 2008

## Erntedankfest

9.30 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker /  
Vikarin Siebert  
Familiengottesdienst

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka  
Familiengottesdienst

## Sonntag, 12. Oktober 2008

## 21. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker /  
Vikarin Siebert

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Dr. Wildemann  
mit Abendmahl

## Sonntag, 19. Oktober 2008

## 22. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker  
mit Abendmahl



11.00 Uhr Matthäus **Kinderkirche**

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrerin Becker

## Sonntag, 26. Oktober 2008

## 23. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Vorstellungsgottesdienst  
Vikarin Siebert

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Dr. Frickel

## Freitag, 31. Oktober 2008

## Reformationstag

18.00 Uhr Matthäus Pfarrer Sadecki

18.00 Uhr M.-Luther Gemeindegemeinderat

## Sonntag, 2. November 2008

## 24. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Matthäus Pfarrer Zabka  
mit Abendmahl

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka  
mit Abendmahl

## Kirchencafé in Matthäus

Nach jedem Sonntagsgottesdienst  
im Gemeindehaus

## Altenheim-Gottesdienste

## Ermanstraße 25

Jeweils Mittwoch um 15.30 Uhr

3.9.08, 1.10.08, 5.11.08

Pfarrerin Becker

## Kita-Gottesdienste

## Matthäuskirche

Jeweils Freitag um 10.00 Uhr

5.9.08, 10.10.08, 7.11.08

Pfarrerin Becker

## Gottesdienste für Kinder

In Matthäus seid ihr Kinder an den Sonntagen  
besonders herzlich willkommen, wo  
das nebenstehende Zeichen steht. In  
allen anderen Gottesdiensten findet  
ihr Mal- und Spielzeug unter der  
Orgelempore.



In Martin Luther immer parallel zum  
Gottesdienst (außer in den Ferien).

## Kirchen

## Matthäuskirche

Schloßstraße 44, Steglitz  
www.matthaeus-steglitz.de

## Martin-Luther-Kirche

Tulpenstraße 1  
Lichterfelde,  
www.martin-luther-lichterfelde.de

## Küsterei/Haus- und Kirchwart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz  
Tel. 791 90 44/-45, Fax 791 51 03

Email: [gemeinde@matthaeus-steglitz.de](mailto:gemeinde@matthaeus-steglitz.de)

## Küsterin: Ingeborg Walter

Die Küsterei ist Mo, Do, Fr 9-12 und  
Di 15-18 geöffnet! Außerhalb der Sprechzeiten  
wird Ihr Anruf zum kreiskirchlichen Telefon-  
dienst geleitet.

## Haus- und Kirchwart: Norbert Wilke

Di-Sa 8.00-15.15 Uhr, Tel. 0160-928 36 773

## Pfarrer/in

## Pfarrerin Regine Becker

Schloßstr. 44b, 12165 Berlin,  
Tel. 797 49 461 [becker@matthaeus-steglitz.de](mailto:becker@matthaeus-steglitz.de)

## Pfarrer Jörg Zabka

Hortensienstraße 20c, 12203 Berlin,  
Tel. 747 316 99

[zabka@martin-luther-lichterfelde.de](mailto:zabka@martin-luther-lichterfelde.de)

## Diakonie und Beratung

## Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege,  
soziale Beratung: Tel. 794 733-0,  
Fax 795 82 82; Mobilitätshilfedienst:  
Tel. 794 731-30; beide Albrechtstraße 82 (Am  
Stadtspark), 12167 Berlin

Soziale Beratung des Diakonischen  
Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,  
Tel. 771 09 72, Fax 76 90 26-02, Sprech-  
stunden: Di. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr

Koordinierungsstelle für  
ambulante Pflege älterer Menschen  
„Rund ums Alter“

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,  
Tel. 76 90 26-00, Fax 76 90 26-02,  
Sprechstunden: Di. 9-13, Do. 14-18 Uhr

## Laib und Seele Ausgabestelle

Schloßstr. 44, Gemeindehaus, jeden  
Donnerstag: Registrierung ab 12.30 Uhr,  
Ausgabe ab 14.00 Uhr

## Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) im Café  
Markus, Albrechtstraße 81, 12167 Berlin, Kristi-  
na Ebbing; Trauergruppen und Einzelgespräche,  
Pfrn. Birgit Preis und Pfrn. Gabriele Weeke;  
Information/Anmeldung unter Tel. 84 45 21 09

## Ev. Pflegeheim Lutherstift

Lutherstr. 7, 12167 Berlin, im Neubau (Haus  
Katharina, 24 Plätze) mit zwei vollstationären  
Ebenen und einer Tagespflege (12 Plätze)  
Es sind noch Plätze frei. Informationen unter Tel.  
76 68 78 900.

## Beratung für Kriegsdienstverweigerer

Harry Perkiewicz, Carl-Heinrich-Becker-Weg 30,  
12165 Berlin, Tel. 792 27 96